

Inhalt

Siglen und Abkürzungen	11
Vorwort	15
Einleitung	17

I Das Leipziger Konsistorium als Institution der kursächsischen Landeskirche im 16. Jahrhundert..... 27

1 Kirchliche Gerichtsbarkeit in Leipzig vor der Gründung der albertinischen Konsistorien ..	27
2 Die Merseburger Gründungszeit und die Verlegung des Konsistoriums nach Leipzig	30
3 Das Leipziger Konsistorium – Organisation und Instanzenstruktur	37
3.1 Normativer Rahmen	38
3.2 Personelle Zusammensetzung	55
3.3 Geschäftspraxis	68
4 Fallbeispiele: Episkopales Amtsverständnis und konsistoriale Praxis um 1580	77
4.1 Geistliche Jurisdiktion – die Amtsenthebung der Pfarrer Samuel Brengel, Gallus Eck und des Diakons Timotheus Collopinus in der Ephorie Grimma 1577	77
4.2 Ordination und Investitur – die Besetzung der Pfarrstelle in Nerchau 1578	85
4.3 Patronatsrecht – die Auseinandersetzung über das Patronatsrecht des Schneeberger Berggerichts 1576	91

II Der Ausbruch des »Leipziger Investiturstreits« 97

1 Unruhiges Leipzig: Konflikte im Hintergrund des »Leipziger Investiturstreits«	97
1.1 Kampf um die Freiheit der Bürger (1592/1593)	97
1.2 Der »Leipziger Calvinistensturm« (Mai/Juni 1593)	107
1.3 Die Hinrichtung des Pfarrers Georg Wüst (1597)	110
2 Der Stein des Anstoßes: Die Patronatsrechtsurkunde vom 1. Mai 1543	117
2.1 Der Verkauf der Leipziger Klostergüter – das Streben des Leipziger Rates nach Einfluss und Kontrolle über das städtische Kirchenwesen	120
2.2 Kontroverse Formulierungen in der Patronatsrechtsurkunde	126
2.2.1 Strittige Rechte – Berufung, Einsetzung und Entlassung aus Kirchen- und Schulämtern ..	127
2.2.2 Strittige Verpflichtungen – die Finanzierung des Leipziger Kirchenwesens	134
2.3 Die Rezeption der Patronatsrechtsurkunde bis 1599	137
3 Konfliktfeld Entlassung aus geistlichen Ämtern – der Fall des Probstheidaer Küsters Hans Wiedemann (Februar bis März 1599)	140
3.1 Der Prozess vor dem Leipziger Stadtgericht	148
3.2 Der Prozess vor dem Leipziger Amtsgericht	150
3.3 Das konsistoriale Bischofsamt in Stellvertretung des Landesherrn	155
4 Konfliktfeld Präsentation, Vokation und Konfirmation – die verhinderte Berufung Andreas Bauermanns zum Diakon an St. Nikolai zu Leipzig (April bis Dezember 1599) ..	164
4.1 Das Konsistorium als reichsrechtlich legitimer Bischof – die Rechtfertigung des Konsistoriums	167
4.2 Theologischer Widerstand gegen die Investitur Andreas Bauermanns	174

4.3	Abgrenzung des <i>ius episcopale</i> vom <i>ius patronatus</i> – Gutachten des Konsistoriums und des Stadtrates	177
4.3.1	Die Stellungnahme des Konsistoriums	178
4.3.2	Das Gegengutachten des Stadtrates	180
4.3.3	Das Gegengutachten des Konsistoriums	182
4.3.4	Beratung aus dem juristischen Umfeld des Stadtrates	189
5	Konfliktfeld: Strafpredigt und Obrigkeitskritik – die Ausweitung des Konflikts in die Leipziger Pfarrerschaft (Januar bis April 1600)	195
5.1	»Wir sindt nicht des raths, sondern Christi und der kirchen diener, und der rat hat uber uns nichtts zu gebieten« – die Ratspredigt Vincent Schmucks	196
5.2	Die Grenzen des lutherischen Obrigkeitsgehorsams und die Freiheit des Predigtamtes	205
5.3	Keine legitime Vokation ohne Beteiligung der Kirche – das Scheitern der Investitur Andreas Baumanns im Gottesdienst	213
5.4	Die »fundamenta« der Leipziger Pfarrerschaft zur Berufung in das geistliche Ministerium sowie zur kirchlichen Gerichtsbarkeit	217
5.4.1	Das Zusammenwirken der Kirchenstände bei einer Berufung	219
5.4.2	Urchristliche Berufung als Ideal	220
5.4.3	Keine Berufung ohne kirchlichen Konsens	224
5.4.4	Kirchliche Gerichtsbarkeit als Garant freier lutherischer Predigt	225
5.4.5	Konsistorium und Universität als Obrigkeit Leipziger Kirchendiener	229
III	Gescheiterte Schlichtung	233
1	Das erste »Leipziger Konkordat« vom 4. April 1600	233
1.1	Im Vorfeld der Verhandlungen	233
1.2	Die Anhörung der Konfliktparteien am Dresdner Hof	235
1.3	Die Bestimmungen des ersten »Leipziger Konkordats«	240
1.4	Theologische Kritik	244
1.4.1	»Eigentlich vnd im grunde anders nichts als ein calvinisch inventum«	246
1.4.2	Das lutherische Amtsverständnis Cornelius Beckers	258
2	Magistratskirche oder kirchliche Mitwirkung?	274
2.1	Im Vorfeld der ersten Kommissionsverhandlungen	274
2.2	Ein Spionagefall im Auftrag des Leipziger Stadtrates	277
2.3	Das Scheitern der ersten Kommissionsverhandlung	280
2.4	Die Reaktionen der Konfliktparteien	286
2.5	Das Scheitern der zweiten Kommissionsverhandlung	289
2.6	Das Gutachten der Theologischen Fakultät der Universität Wittenberg	292
3	Unüberbrückbarer Dissens	297
3.1	Im Vorfeld der Verhandlungen am Dresdner Hof	300
3.1.1	Das Gutachten der Theologischen Fakultät Jena	304
3.2	Die Dresdner Verhandlungen im Oktober 1600	307
3.2.1	Die sieben Konsensartikel des Ersten Hofpredigers Polycarp Leyser	308
3.2.2	Der erste Vertragsentwurf	311
3.2.3	Die Ablehnung der Theologen	313
3.2.4	Das Scheitern der Verhandlungen	315
3.2.5	Der zweite Vertragsentwurf	317
3.2.6	Die Reaktion des Stadtrates	320

4	Die landesherrliche Weisung vom 26. Januar 1601	323
4.1	Die Bestimmungen der landesherrlichen Weisung	326
4.2	Die Ablehnung des Vertrages durch die Leipziger Pfarrerschaft	332
IV	Eskalation	335
1	Die Auseinandersetzung um die Wiedereinsetzung Vincent Schmucks und die Entlassung Cornelius Beckers (Januar bis Juni 1601)	337
1.1	Das Scheitern der Kommissionen	340
1.2	»Kein Kaiser, kein Fürst, kein Herr ...« – die Grenzen weltlicher Herrschaft	353
1.3	Schmucks Wiedereinsetzung und Beckers Entlassung	359
2	Ein zweiter »Calvinistensturm«? – Ausschreitungen gegen das Wohnhaus des Leipziger Bürgermeisters Daniel Schönherr am 14. Juni 1601	365
3	Die Verteidigung eines »fürstlichen Pfarrrechts« durch den Kuradministrator und das Eingreifen der Kurfürstenwitwe Sophie	373
V	Schlichtung	383
1	Die Wiedereinsetzung Cornelius Beckers (November 1601)	384
2	Die Stärkung der Konsistorien und die Einrichtung des landesherrlichen Kirchenrates	388
3	Die umstrittene Berufung Martin Benders zum Diakonus in Taucha und Johannes Wilischs zum Prediger an der Leipziger Hospitalkirche St. Johannis (Januar bis Juni 1602)	393
4	Die Wiederaufnahme der Causa Wiedemann (Mai 1602 bis Dezember 1604)	402
5	Die Konfliktfelder des »Leipziger Investiturstreits« im Spiegel des Entwurfs einer revidierten kursächsischen Konsistorialordnung (1603)	406
5.1	Die Unterordnung weltlicher Herrschaft unter die konsistoriale Autorität	409
5.2	Das konsistoriale Bischofsamt	412
5.3	Die konsistoriale Ordinationsvollmacht	414
5.4	Die konsistoriale Kirchenzucht	421
5.5	Die konsistoriale Gerichtsbarkeit	422
5.6	Die weltliche Exekution konsistorialer Urteile	426
5.7	Die Ordination und Investitur	427
6	Die Berufung Vincent Schmucks zum Pfarrer an St. Nikolai und zum Konsistorialassessor	432
7	Die verhinderte Besetzung der Predigerstelle an der Leipziger Hospitalkirche St. Johannis mit Christopher Zahn	436
8	Das zweite »Leipziger Konkordat« vom 7. Februar 1605	440
8.1	Das Vorfeld der Verhandlungen	440
8.2	Die Verhandlungen vor der landesherrlichen Kommission	444
8.3	Die vertraglichen Bestimmungen	451
VI	Bewährungsproben	457
1	Probepredigt und Präsentation: Die Anstellung von Leipziger Diakonen nach 1605	457
2	Das Examen als Ausdruck konsistorialer Ordinationsvollmacht	460
3	Die Konfirmation als Ausdruck konsistorialer Vertretung des landesherrlichen Kirchenkirchenregiments	461

4	Die Investitur des Leipziger Superintendenten als Spiegel des neugeordneten Leipziger Stadt-Kirche-Verhältnisses	463
5	Die Ausübung des Patronatsrechts aus der Sicht des Leipziger Konsistorialassessors Sigismund Finckelthaus	466
6	Konflikte um die Grenzen konsistorialer Jurisdiktion	469
6.1	Disziplinaraufsicht über die Leipziger Diakone: ein polternder Hospitalprediger, eine ratskritische Predigt und ein fauler Diakon	469
6.2	Abgrenzung städtischer und konsistorialer Jurisdiktion: eine verpfändete Seele und ein Säufer	477
7	Spannungen im Verhältnis zwischen dem Leipziger Konsistorium und dem Dresdner Oberkonsistorium	482

Schlussbetrachtung: Der »Leipziger Investiturstreit« – ein Konflikt zwischen konsistorialem Episkopalismus und landesherrlichem Summepiskopat **487**

1	Der lutherische konsistoriale Episkopalismus des Leipziger Konsistoriums	488
2	Die Abgrenzung des ius episcopale vom ius patronatus	493
3	Der »Leipziger Investiturstreit« – ein Ereignis Leipziger Kirchengeschichte am Übergang von Reformation zum konfessionellen Zeitalter	499

Anhang **503**

I	Übersicht über die personelle Zusammensetzung des Leipziger Konsistoriums im 16. Jahrhundert	504
II	Quellen	506
III	Quellen-, Literatur- und Abbildungsverzeichnis	537
1	Quellenverzeichnis	537
1.1	Handschriftliche Quellen	537
1.2	Gedruckte Quellen bis 1799	541
2	Gedruckte Quellen und Literatur ab 1800	547
3	Abbildungsverzeichnis	566
IV	Personenregister	567